



**Zum Buch "Pilgerfahrt nach Fatima 1967" (P. Otto Maier SJM)  
von Dr. Martin Hafner,  
Bundesfeldmeister der Katholischen Pfadfinderschaft Europas**

Eines Tages liegt es bei mir im Briefkasten: "Pilgerfahrt nach Fatima - 1967". Was für ein "dicker Schinken"! Ob ich den jemals lesen werde? Etwa schon wieder so ein Buch, das die Missstände dieser Welt beklagt, bis ich entmutigt zusammensinke und erst etwas anderes lesen muss, um mich wieder aufzurappeln? Beim Mittagessen liegt es auf dem Tisch. Ich bin allein, ziehe es heran, blättere es einhändig auf und überfliege die Überschriften: "Statt eines Vorwortes... Das Jahr 1933... Die Jahre 1938 und 1939..." – Da! Die Rede ist von meiner Heimatstadt Stuttgart. Ich beginne zu lesen, wie Otto Maier als Kind und Jugendlicher dort die Jahre des Nationalsozialismus erlebt hat.

Betreten lese ich die mir vertrauten Ortsnamen. Die Frage quält mich: "Wie steht es um mich? Komme ich jeder Ideologie gleich auf die Schliche? Durchschaue ich die tückischen Fallen heutiger Selbsterlösungsfantasien?" Ich blättere weiter: "Aufbruch von Molinar... Letzte Vorbereitungen... Der Pass... Die Bar und eine Enttäuschung... Die Perlenkette... Landstreicher und wie ein Fremdling" Wow! Da wird ja keineswegs theoretisiert und lamentiert! Nein, es geht durchs "wilde" Spanien! Ich blättere nochmal zurück. Tatsächlich: "Die Erzählungen [...] sind nicht erfunden, sondern haben sich ereignet!"

Noch am gleichen Tag gehe ich mit P. Otto Maier auf mehrwöchige Pilgerfahrt nach Fatima; er zu Fuß, ich im Geiste. Einzig am Abend lässt er sich ein paar Kilometer zum Tagesziel mitnehmen. Und fast jeder, der sich seiner erbarmt, stellt die Frage auf: Warum das Ganze als Fußwanderung? Warum? Wir haben doch Autos! Die Zukunft hat doch Einzug gehalten! Und alternative Bewegungen sind 1967 zumindest in Spanien nur sehr undeutlich ins Sicht!

P. Otto Maier ist kein Pfadfinder oder Rover, sondern damals ein junger Priester mit all jenen Fragen, die auch ich mir als junger Mann stellte und stelle. Ohne es zu wissen, dringt er Tag für Tag tiefer in das Geheimnis des Rovens, des Pilgerns zu Fuß ein. Denn wer den Staub der Feldwege atmet sowie der sengenden Sonne und quälendem Regen standhält, wird dankbar für jedes kleine Zeichen der Nächstenliebe. Vor allem aber öffnet er sich seinem Herrn und Meister Jesus Christus, der wie er auf den staubigen Straßen Palästinas unterwegs war. Der Blick klärt sich, auf einmal wird es möglich, Zusammenhänge zu erkennen, ja, die Zukunft einer immer rasenderen Welt rückt deutlich vor Augen und verbindet sich mit der erschütternden und zugleich immer tröstlichen Botschaft von Fatima.

Auf diesem Fundament zeigt mir der damals junge Priester, wie er an seinem Leben gebaut hat, um es mit der Gnade Gottes laufend den Verlockungen aller Ideologien vom Kommunismus bis zum Hedonismus zu entreißen mit dem Ziel, den Siegeskranz des Himmels zu erringen. Mich selbst spornt es an, es ihm von Neuem nachzutun. Ein Nicht-Pfadfinder öffnet mir die Augen für deren Mittel der Umkehr und Buße schlechthin: das Pilgern bzw. Roven mit allem, was dazugehört.

Klar, der "dicke Schinken" ist feste Nahrung. Er lässt sich nicht an einem Abend verschlingen. Das Leben lebt sich aber auch nicht an einem Tag. Und so nehme auch ich das Buch Tag für Tag, Woche um Woche zur Hand, um mich daran zu stärken. Ich rate jedem jungen Mann dazu; denn ich bin mir sicher: Von Pater Otto Maier wird er entzündet, fängt Feuer für Christus sowie seine Heilige Mutter und bricht festen Schrittes auf. Ultraia!

Beim Verlag oder in jeder guten Buchhandlung, 480 S., 11,50€, ISBN 978-3-932426-42-1  
SJM-Verlag, Nibelungenring 1, D-86356 Neusäß, Tel. 0821-343225-11, Fax -31,  
post@sjm-verlag.de